

Saale-Beitung.

Erundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen

Wochen die Spaltenzeit oder deren Raum mit 80 Pfg., sechs aus sechs mit 20 Pfg. ...

Bezugspreis für Halle ... für Halle vierteljährlich bei postmässiger Zahlung ...

Nr. 407.

Halle a. S., Mittwoch, den 1. September.

1909.

Der Reichstag und die Luftschiffahrt.

Bei der Reise des Grafen Zeppelin nach Berlin ist erneut mit elementarer Wucht die Werkschätzung und Verehrung zum Ausdruck gekommen, die das deutsche Volk dem genialen Erfinder entgegenbringt.

Die sowohl hinsichtlich der Dauer der Fahrt, wie der Geschwindigkeit, der Erreichung großer Höhen und der Stabilität des Bandens auf feinem Boden zu stellenden Anforderungen der Reichsverwaltung zu erfüllen.

Diese Forderung der Regierung fand im Reichstage allgemeine Zustimmung. In der ersten Lesung des Etats erklärte der Reichschatzsekretär, daß er annehme, die Forderung für den Grafen Zeppelin sei seiner Zustimmung im Voraus sicher.

in Vorträgen des Professors Hergesell in Straßburg mit, der von Anfang an dem Grafen Zeppelin zur Seite gestanden und die meisten Versuchsfahrten mitgemacht hat.

„Es hat sich als unmöglich herausgestellt, ein Monopol gewinnbringend für den Luftschiffbau zu sichern, aber es sind alle Vorkehrungen getroffen, daß bei weiteren Bauten von Luftschiffen nach dem System des Grafen Zeppelin das Reich ein Vorrecht hat — ein mehreres sieht sich um so weniger tun, als dabei Patentzins nicht möglich ist.“

In der Debatte erklärte der nationalliberale Abg. von Schubert, der frühere Kommandeur der Eisenbahndivision, daß noch vor nicht langer Zeit die von dem damaligen Erfindern entwickelten Probleme über die Benutzbarkeit von Luftschiffen meist sehr skeptisch betrachtet wurden.

Diese einmütige Fassung des Reichstages kam auch zum Ausdruck, als im Vorjahre im Reichstagesetat eine Summe von 400 000 Mk. zur Uebernahme der eisernen Ballonhalle des Grafen Zeppelin auf dem Bodensee und zur baldigen Inangriffnahme eines neuen Luftschiffes bewilligt wurde.

Deutsches Reich.

Zur Frage der Schiffahrtsabgaben.

Die Nordd. Allg. Ztg. polemisiert in einem zwei Spalten langen Leitartikel gegen Ausführungen, die der Generaldirektor Ballin von der Hamburg-Amerika-Linie über die Frage der Schiffahrtsabgaben gemacht hat.

macht. Herr Ballin vertritt nämlich die Anschauung, daß abgabepflichtige Wasserstraßen nicht nur wirtschaftlich, sondern auch von der Reichsregierung her zu verstaatlichen sind.

Die Nordd. Allg. Ztg. hält dagegen Herrn Ballin vor, „es handelt sich gar nicht darum, die Abgabenerhebung von den Kanälen auf die natürlichen Wasserstraßen zu übertragen.“

Abkürzung der Kaisermanöver der Flotte.

Von marinesachmännlicher Seite wird dem „S. L.“ geschrieben:

Infolge verschiedener Programmänderungen werden die Kaisermanöver der Flotte, die am vergangenen Montag mit der großen Flottenparade vor Vintz auf Rügen ihren Anfang nahmen, nur im ganzen drei Tage dauern, da am 1. September der Kaiser bereits wieder in Berlin zur Parade des Gardebataillons anwesend wird.

Feuilleton.

Unterhaltungsglossik. Fiedel halbfüh. Von Redor von Jodelsch. (Fortf.).

Himmelserscheinungen im September.

Von Dr. E. Günter.

(Nachdruck verboten.)

Die Sonne steigt in ihrer Bahn rasch abwärts, dem entsprechend sinkt die Tageslänge von 13 1/2 auf 11 1/2 Stunden.

Betrachten wir etwa um 10 Uhr abends den gestirnten Himmel, so wird sich uns als nördliches Hilfsmittel zur Orientierung die Milchstraße darbieten, die von Nordosten über das Zenit nach Südwesten zieht und so den Himmel in zwei Teile zerlegt.

über dem Meer am Rande der Milchstraße bemerken wir leicht die kleine, aber geringe und darum auffällige Sterngruppe des Delphin. Den nördlichen Himmel nimmt der allbekannte große Wagen ein.

Merkur ist Abends und Mitte des Monats in seiner größten östlichen Entfernung von der Sonne; wegen seiner südlichen Stellung wird es jedoch kaum gelingen, ihn in der Abenddämmerung zu finden.

den alten Planeten, sein Durchmesser ist nur wenig größer als die Hälfte des Erddurchmessers. Die Dauer einer Umdrehung um seine Achse beträgt 24 1/2 Stunden.

und sehr Sachkenntnis und Erfahrung voraus. Der Beruf des Richters ist darum ein recht mühsamer, wennschon er im allgemeinen von einer gewissen Romantik umgeben ist. Der tatkraftige Richter im Pringenraub hat das seinige dazu beigetragen.

— **Wien, 29. Aug.** (Einspinner Schwindel) wurde dieser Tage hier von einem Fremden mit Erfolg verübt. Der Mann, der einen sehr vertrauenswürdigen Eindruck gemacht haben soll, traf im Gasthof einen Handwerker und zeigte ihm einen Apparat, der aus Zeitungspapier, Briefmarken, Fünfmarscheine usw. fabrizieren sollte. Vor den Augen des Meisters machte der Erfinder Zeitungspapier in diesen „aufwärtigen“ Apparat vor hinein, drückte und — siehe Briefmarken sowie Fünfmarscheine kamen heraus. Heberwältigt von der Größe dieser fälschlichen Erfindung erstand der Meister den Apparat, der nur 1500 Mark kostete, und begann sofort nach Weggang des fremden Mannes mit der „Fabrikation“. Aber jodier er auch Papier hineinstopfte und drückte, hinten kam nur immer wieder dasselbe Zeitungspapier heraus. Um einen halben Taler ärmer, aber um eine höhere Erfahrung reicher, stellte unser Meister schließlich die „Fabrikation“ ein.

— **Wülshausen i. Th., 30. Aug.** (Stiftung) Der hiesig hier verstorbenen Kommerzienrat Claus vermächte, wie bereits mitgeteilt, seinen Erbteilern 100 000 Mark. Aus dieser Stiftung erhielten die Arbeiter der Maschinen- und Fabrikfabrik Claus u. Hentschler den doppelten Betrag ihres Lohnes von 14 Tagen abwärts. Insgesamt wurden etwa 50 000 Mark für diesen Zweck von der Stiftungssumme genommen.

— **Vom Einschieß, 30. August.** (Vom Pferde erschlagen.) Der Knecht bei dem Landwirt Hahn in Kosenfeld (Kreis Heiligenfeld) wurde von einem Pferde gegen den Leib getreten. Er trug schwere innere Verletzungen davon, an deren Folgen er verstarb.

— **Nordhausen, 31. August.** (Riesenhorkentier.) Herr D. Schärer schlachtete gestern auf dem hiesigen Schlachthofe ein Schwein von dem seltsamen Gewichte von 7 Ztr.

— **Neustadt, 30. Aug.** (Aus Liebesgram.) Dieser Tage hat sich hier der aus Hildesheim stammende Anatomie-Wissenschaftler Hübner erschossen. Wie aus einem bei ihm vorgefundenen Briefe hervorgeht, hat er den Selbstmord wegen eines Mißverständnisses verübt, mit dem er verlobt gewesen war. Er hatte jedoch die Verlobung wieder aufgehoben. Die Schuld an dem Ende des Liebesverhältnisses soll das Mädchen treffen.

— **Dessau, 30. Aug.** (Ein schweres Gewitter) entlief sich heute abend zwischen 7 und 8 Uhr über unserer Stadt. Von einem Hagelschlag wurde das dreifläckige Wohnhaus Askanische Straße 70 des Güterexpedienten Zimmermann getroffen. Der Blitz rief viele große Steine vom Gebäude und warf sie auf den Strahdendam. Doch wurde das Feuer durch die Hausbewohner und Nachbarn im Entfachen gelöscht, so daß die herbeigeleitete Feuerwehr nicht mehr in Tätigkeit zu treten brauchte. Das Unwetter war von einem wolkenbruchartigen Regen begleitet. Die Kanäle konnten die gewaltigen Wassermassen nicht fassen, so daß auf den Straßen, z. B. am Askanischen Platz, wahre Seen entstanden, auch viele Keller voll Wasser liefen.

— **Merbau, 31. Aug.** (Tödtlicher Hundebiß.) Ein Knabe, der dieser Tage von einem Fährhund gebissen wurde, ist am Sonnabend an den Folgen des Bisses gestorben. Der Hund ist von einem Lehrling auf eine Kugel gebohrt worden, das Tier hat die Wunde aber falsch verstanden und ist über den Knaben hergefallen. Das unglückliche Kind war zuletzt längere Zeit bewußtlos.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Die 50jährige Doktorfeier feiert am 2. September der Geheime Medizinalrat Professor Dr. med. et phil. Viktor Henzen, Direktor der physiologischen Instituts an der Universität Kiel. Der Gelehrte ist u. a. Mitglied der Akademien beyw. Gesellschaft der Wissenschaften in Berlin, München und Göttingen. Bei seinem 70. Geburtstag ernannte ihn die Kieler philosophische Fakultät zum Ehren doktor. — Der a. o. Professor für Landwirtschaft an der Berliner Universität Dr. phil. Albert Orth wurde zum ordentlichen Honorarprofessor dortselbst ernannt. — Auf die neuerrichtete Professur für Schiffbau und Schiffbauwissenschaften an der Abteilung für Schiffbau und Schiffbauwissenschaften der Technischen Hochschule zu Danzig wurde der Schiffbauingenieur-Ingenieur Dr. Ing. Hermann Höft in Gera in Siedler berufen. — Der Professor am evangelisch-theologischen Seminar zu Söndral (Wittenberg) Dr. Wilhelm Reik wurde zum Professor am Karls-Gymnasium in Stuttgart ernannt. — In Hebelberg ist am 27. d. M. der Chirurg, ord. Honorarprofessor an der dortigen Universität, Hofrat Dr. med. Hermann Löffel im Alter von 70 Jahren gestorben. — Der Dozent für physikalische Metallurgie, Feuerungs- und Eisenprobierkunde an der Technischen Hochschule zu Wachen, Dr. Ing. Paul Goertens wurde zum Titular-Professor ernannt.

— **Ernung.** Der hiesige Ministerialdirektor, Wirklicher Geh. Rat Metz, ist von der durch die Tierärztliche Hochschule zu Dresden verordneten medizinischen Fakultät der Universität Leipzig zum Dr. med. vet. honoris causa ernannt worden. Die Ernung wurde durch eine Anordnung des Lehrkörpers der Tierärztlichen Hochschule, bestehend aus den Senatsmitgliedern Professor Dr. Schmiedt und Professor Dr. Bunnig, zur Kenntnis gebracht. Diese überreichten dem am Staatsrat hiesigen Ministerialdirektor zu gleicher Zeit eine von Ministerhand hergestellte Habilitation als Zeichen der Dankbarkeit für die hervorragenden Verdienste, die sich der Gelehrte für die wissenschaftliche und praktische Tierheilkunde im allgemeinen und die Tierärztliche Hochschule im besonderen erworben hat.

Theater und Musik.

Bühnenchronik.

Agnes Sorma wurde aus Anlaß ihrer Mitwirkung bei den Jugendfestspielen in Weimar zum Ehrenmitglied der hiesigen Gesellschaft ernannt. — Robert Heisen, der verantwortliche Redakteur der Winkener Halbmonatsschrift „Wärz“, hat ein einaktiges Drama: „Möwärt“ geschrieben; das Wert soll

in Stuttgartischer Hoftheater zur Aufführung kommen. — **Georg Barck**, Schauspieler und Regisseur am Berliner Apollo-Theater, ist in einem Sanatorium in der Königgrätzerstraße gestorben. — **Leopold Adler**, der normale Regisseur des Königl. Schauspielhauses in Berlin, führte sich jenseits als neuer Direktor des Schauspielers am Hoftheater in Braunschweig ein. Er debütierte mit einer Einführung des „Clavigo“ von Goethe 100. Geburtsstages. Die Blätter rühmen die sein abgetriebene, stimmungsvolle Inszenierung. — Mit Beginn der Winterperiode 1910 wird **Rudolf Werner** von Friedrich-Wilhelms-Universität Schauspielhaus in Berlin seine Stellung am Wiener Burgtheater antreten. — **Johanna Orloff** vom Hoftheater in Berlin dürfte im Laufe des nächsten Jahres in den Vorstand des Wiener Burgtheaters treten. Augenblicklich stehen darüber zwischen Direktor Brahm und Direktor Schöntner Verhandlungen. — **Rudolf Hofbauer** geht von der Berliner Komischen Oper nach Wendigung seines hiesigen Vertrags, der noch vier Jahre läuft, an die Wiener Hofoper. — Anlässlich der Eröffnung des Kaiser Hoftheaters schenkte, wie nachträglich bekannt wird, der Kaiser sein Porträt dem Oberbürgermeister von Rastat.

— **„Deutsche Erde“** (Erfolgsführung im Raumburger Stadttheater). „Deutsche Erde“ ist ein vieraktiges Drama eines aktiven preussischen Offiziers, der unter dem Namen „Hans Horlen“ schreibt. In Raumburg fand die Uraufführung des Stückes am 5. August statt. Der hohen idealen, national deutschen Tendenz und der guten literarischen Durchföhrung wegen verdient das Stück die Beachtung weiterer Kreise zu finden. Es behandelt den Kampf zwischen Deutschtum und Polentum in unfern Ostmarken. Der Verfasser versteht es indes, trotz seiner Deckerstärkung für sein Vaterland auch der Polen gerecht zu werden. Während in anderen ähnlichen Stücken die Deutschen immer Heldent, die Polen immer Schurken sind, zeichnet Horlen hier wie dort lebenswahre Gestalten. Ist modus in robus sunt certi deni quo fines! Trotz seiner Juristischer Ausbildung, trotz des Fehlers jedes Fanatismus scheid der Verfasser für seine Sache besser als andere, die gar zu häufig ins Zeug gehen. Erfreulich ist es, daß auch auf den Gang der Handlung das Gemüth gelegt ist, das einem Drama zukommt. M. F. r.

— **Im Harzer Bergtheater bei Thale** geht am Mittwoch, den 1. September, „Die Leuendes Verliebten“ und „Die heimliche Gräfin“ von Immermann in Szene. Freitag, den 3. September, wird dieselbe Vorstellung wiederholt. Donnerstag, den 2. d. M., wird „Jery und Bäteln“ und „Die Fischerin“ von Goethe gegeben. Für Sonnabend, den 4. September, ist „Stella“ von Goethe in Aussicht genommen. Sämtliche Vorstellungen beginnen um 5 Uhr, so daß der Anstich an die Abendzüge bequem erreicht wird.

Vermischtes.

Die Ueberschwemmungen in Mexiko.

Nach den neuesten Meldungen aus Nordost-Mexiko sind infolge der letzten Sturmfluten 15 000 Personen getödtet worden. 15 000 Personen sind obdachlos, und der materielle Schaden beträgt fast 50 Millionen Mark. Die Stadt Monterrey mit 70 000 Einwohnern scheint am meisten gelitten zu haben. In dieser Stadt und in der Nachbarschaft beläuft sich der Zahl der Ertrunkenen allein auf 1200. Bis jetzt sind 650 Leichen geborgen. Es droht eine allgemeine Hungersnot. Inzwischen werden 10 000 Personen von dem Monarchischen ernährt. An den Verstorbenen ist beträchtliches kanalisches Kapital beteiligt. Die künftigen Berichte aus den kleineren Städten lauten ähnlich, aber das Schicksal von Tuzandenden anderer, die ohne Telefon und Telegraph sind, ist noch nicht bekannt. Der Verlust an Menschenleben wird wahrscheinlich niemals festgestellt werden können, da viele Leichen ins Meer fortgeschwemmt worden sind.

Anfregende Ballonfahrt.

Der Fesselballon, der seit einiger Zeit im Garten-establiement Frieberg in Breslau Luftstige unternimmt, hat sich infolge plötzlich eingetretener Sturmwinde durch Bruch der Stahlföhrer losgerissen und wurde mit zwei Insassen, dem Führer und einem auswärtigen katholischen Geistlichen in einer Höhe von 800—1000 Meter in rascher Fahrt nach Norden abgetrieben. Wie der „Breslauer Ztg.“ von Augenzeugen berichtet wird, ist der Unfall dadurch entstanden, daß der Ballon, der sehr schlecht gefüllt war, nicht genügend Auftrieb hatte und auf dem Dache des Hauses Kaiser Wilhelm-Platz 7 hängen blieb. Bei dem Versuch, ihn durch starkes Anziehen der Stahlföhrer wieder freizumachen, riß die Trofse und der Ballon, der dadurch eine erhebliche Gewichtserleichterung erfahren hatte, erhob sich schnell in die Luft. Das Herausfallen von Hut und Mantel des einen der Insassen hatte beim Publikum den Anschein erweckt, als sei einer der Fahrten auf das Dach herabgeschleudert worden, doch war dies nicht der Fall. Der Stöbel des Hauses wurde stark beschädigt. Der Fesselballon wollte nach eingelaufenen Meldungen bei Schlotwahl niederfahren. Der Raub schiffliche Längere Zeit auf der Erde hin und her. Diesen günstigen Moment benutzte der eine Insasse, ein katholischer Pater aus Polen, um herauszu springen. Er kam auch mit heiler Haut davon. Der auf diese Weise erleichterte Ballon erhob sich aber sofort wieder in die Lüfte. Ueber sein Schicksal sowie über das seines Führers, der gleichzeitige Eigentümer des Ballons ist und Wert setzt, ist Näheres nicht bekannt geworden. Gerüchte weise verlautet, daß der Ballon bei Mittich gelandet sei. Mehrere Automobile sind sofort an die Verfolgung des Ballons gegangen.

— **Jugendliche Quarziker.** Zwei 15jährige Knaben brannten vor einigen Tagen, nachdem sie zuvor die väterliche Kasse und die eines anderen etwas erleichtert hatten, ihren Eltern in München durch. Sie wandten sich zunächst per Bahn nach Passau und kamen dann nach Simbach. Dort wurde ihrem Freiheitsdrang aber ein Riegel vorgehoben, indem sie die Gendarmerte in sühner Verwahrung brachte, bis der Vater und der Lehrer die hoffnungsvollen Knaben am anderen Tage in Empfang nehmen konnten. Beide hatten noch über 10 Mk. Bargeld und ein Täschchen voll — Dietrich und Schüssel.

— **Ein Trez in Coups.** Ein poln. Gutsbesitzer benahm sich vorgestern im Krall-Wiener Schnellzuge so auffällig, daß zwei Eisenbahnbeamte beauftragt wurden, ihn während der Fahrt zu beaufsichtigen. Höchstens 100 der Gutsbesitzer einen

Pensover heroz und feuerte einen Schuß auf den Beamten ab, der ihm gerade gegenüber, und stürzte ihn auf der Stelle. Dann wandte sich der offenbar Wahnsinnige gegen den anderen Beamten, doch die Waffe verlor er zum Glück. Der Kalende sprang um 3 Uhr hinaus; es gelang aber, ihn festzunehmen.

— **Attentat auf ein Mädchen.** Ein 19jähr. junges Mädchen wurde auf der Rheinher Gaussee überfallen und vergewaltigt; Vom Täter fehlt jede Spur.

Letzte Nachrichten.

— **„3. III“ immer noch nicht flugfertig.** M. Wüsig (Kreis Wittenberg), 31. Aug., 11 Uhr 30 Min. nachts. (Privattelegramm.) Graf Zepelin jun. hatte die Siebenswürdigkeit, dem Vertreter der „Saale-Zeitung“ nachstehende Information zu erteilen:

„Die Reparaturarbeiten an dem havarierten Luftkzeuger sind noch nicht weit vorgeschritten. Infolge des anhaltenden Sturmes, der sich bis auf 18 Sekundenmeter verstärkte, konnte man, trotz aller Bemühungen, mit der Montierung nicht wesentlich vorwärtskommen. Durch die Verzögerung der Arbeiten ist es ausgeschlossen, daß der „3. III“ schon morgen vormittag seine Weiterfahrt antreten kann. Im allergrünlichsten Falle wird die Abfahrt mittags stattfinden geben. Die Veranbarung des Ballons ist die gleiche geblieben: das Schiff wird durch den eingegrabenen Wagen sowie durch Mannschaften des Wittenberger Infanterieregiments gehalten. Der Nachdienst wird schichtweise durchgeführt, je zwei Herren übernehmen abwechselnd die Wache. Der Landungsplatz wird durch zwei Scheinwerfer beleuchtet. Die Zahl der Zuschauer ist infolge des schlechten Wetters zurückgegangen, ein Umstand, der die Reparaturarbeiten erleichtert.“

Kaiser Franz Josef in Friedrichshafen.

— **Konstant, 31. August.** (Privattelegramm.) Kaiser Franz Josef ist um 12 Uhr 25 Min. in Friedrichshafen eingetroffen und wurde vom Großherzog von Baden empfangen.

Der hessische Verkehrsverein gegen die preussische Eisenbahnerverwaltung.

— **Worms, 31. Aug.** (Privattelegramm.) Der hessische Verkehrsverein verurteilt eine ausführliche Denkschrift, die an das preussische Eisenbahnministerium und die hessische Regierung abgegeben werden soll, und in der an Hand eines ausführlichen Materials die Schädigung der Städte Mainz, Darmstadt und Worms durch die preussische Eisenbahnerverwaltung nachgewiesen und energische Mäßigkeit verlangt wird. Die ganze Frage soll überdies am Reichstag und hessischen Landtag zur Sprache kommen.

Massenentlassungen wegen Arbeitsmangel.

— **Münberg, 31. Aug.** (Privattelegramm.) Die Vereinigung der Silberstecher in Färberei und Schmelzschloß beschloß wegen Arbeitsmangels die Kündigung des Personal auf den 4. September. Ueber die der Vereinigung nicht angehörigen Meister verhängte der Deutsche Metallarbeiterverband die Sperre.

Verheerende Großfeuer.

— **W. Paris, 31. Aug.** Das Arsenal von Tarbes steht in Flammen. Mehrere Gebäude wurden durch das Feuer bereits eingestürzt. Der bisherige Schaden wird auf 3 Millionen Francs geschätzt.

— **H. Newport, 31. Aug.** In Rockaway-Bay bei Newport brannte das katholische Waisenhaus ab. 700 Kinder wurden gerettet, sieben Leichen sind bereits geborgen. Mehrere Kinder werden noch vermisst.

Söber Beisatz.

— **h. Karlsruhe, 31. Aug.** Der König von England ist heute mittag in Karlsruhe eingetroffen und freundschaftlich im Sanyo-Hotel. Hierauf fuhr der König mit seinen Gästen zu der Radioaktivquelle, auf die ihn Clemenceau aufmerksam gemacht hatte, nach Joachimstal.

Entsprungene Sträflinge.

— **H. Dpladen, 31. Aug.** Zwei Verbrecher, die von dem Zuchthaus Werlen zur Feststellung ihres Gestaltbildes nach der rheinischen Provinzial-Yrenanstalt überführt werden sollten, sind entsprungen. Man konnte ihrer bisher nicht habhaft werden.

Für den schwedischen Streikfond.

— **H. Stockholm, 31. Aug.** Wie das Reichsamtliche berichtet, sind in der letzten Woche aus Dänemark 120 000 Kronen und aus Deutschland 120 000 Mark für die Streikenden eingegangen.

Ein neuer Ueberseeeschmelldampfer.

— **London, 31. Aug.** Die Gouarth-Linie baut augenblicklich einen neuen Dampfer, der kleiner sein wird als die „Mauritania“, dagegen um 5 Knoten größere Geschwindigkeit entwickeln soll. Die Ueberfahrt nach Newport wird etwas weniger als vier Tage beanspruchen.

Leitung: Wilhelm Geora.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Geora; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerichte und Handel: Eugen Brinmann; für Ausland, Briefnachrichten und Sport: Erich Polkow; für das Familien- und Vermittlungs-: Paul Schaumburg; für den Inseratenteil: Friedrich Endrusat; Druck u. Verlag von Otto Hensel. — **Samstag in Halle a. S.** — Diese Nummer umfaßt 8 Seiten. — einjährig „Unterhaltungsblatt“.

Berliner Börse.

Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“

3 Uhr 10 Min. Kredit 208,25, Diskont 192,30, Deutsche Bank 248,37, Paketfahrt 127,50, Nordl. Lloyd 95,25, Russische Anleihe von 1902 89,70, Lauhütte 92, Bochumer Guss 243,75, Harpener 200,50, Gelsenkirchener 197,37, Berliner Handelsgesellschaft 177,37, Baltimore 118,40, Kanada 184,12, Phönix 193,37, Dresdner Bank 160,25, Schaffhausen 144,12, Lombarden 23,12, A.-G. 238,20, Siemens & Halske 348,90, Deutsche Uebersee 173,12, Luxemburger 213,50. — Tendenz: Fest.

Am Kassamarkt notierten höher: Neue Boden-Zement I, Schultheissbrauerei 2, Adler Zementfabrik, I. Aisen Zement I, Seebeck 1, Flensburger Schiffbau 1, Neptun Schiffwerft 3, Tecklenburg, Schiffswerft 1,50, Frister & Rossmann 1,50, Harckort 2, Schwabeck Metall 1, Schubert & Salzer 6, Anilinfabrik 1,25, Albert chem. Fabr., Byk, chem. Fabr. 1,25, Höchster Farben 3, Leopoldsdahl St.-Pr., 4, Riedel 1, Stodiek & Co. 2, Deutsche Gasföhlerf. Deutsche Tiefföhler-Ges. 2,75, Gehhardt & Kollmer 2,30, Kallwerke 3, Hix & Genest 1,50, Petersburg, Elektr. I. Dresdner Gardinen 6, Ver. Hantschlach 1,25, Arenberg, Bergwerk 6, Caroline 3, Kattowitzer Bergbau 4, Rhein-Nassau 6, niedriger: Oppeln Zement I, Giesel Zement I, Aluminium-Ind.-Ges. 1,25, Dirkopp 6,25, Loeve & Co. 1,75, R. W. Reiss & Martin 2,10, Zeitzler Maschinen 2,60, Delmenhorst Lindeum 4,80, Deutsche Linienwerk 1,50, Schweig, Glashütte 2, Kahla Porz. 2,30, Thori 2, Kallwerke Aschersleben 2,75, Eschweiler Bergwerk 3,90, Gluckauf 2, Donnerbrunnmachthei 1,25, Rother Erde 1.

Londoner Börse vom 31. Aug. Es notierten: Engl. Konsols 84,57, Rio Tinto Geduld 60, Goldminen 63, Steel com. 66,25, Steel pref. 118,85, Rand Mines 9,81, Anacondo 10,00.

Halle-Gettstedter Eisenbahngesellschaft.

Wie im Geschäftsbericht pro 1908/09 ausgeführt ist, hat der Personennahverkehr Berücksichtigung gefunden, in dem Vorjahre eine Mehreinnahme von 1814 Mk. erbracht. Hierbei sei aber zu berücksichtigen, dass vom Ende des vorigen Kalenderjahres ab die Beförderung der Bergarbeiter der Mansfeldischen Kupferschiefer bauenden Gwerkschaft zwischen den Stationen Gerbstedt und Wolfesholz fast vollständig aufgehört hat, während daraus während dieses Zeitraums monatlich eine Einnahme von ungefähr 2000 Mk. erzielt wurde. Die Einnahmen aus dem Güterverkehr sind um 65 107 Mk. gegen das Vorjahr zurückgefallen. Die Verwaltung führt darüber folgendes aus: „Dieser Rückgang findet seine Begründung in dem allgemein beobachteten Vorwärtsschieben der Güter, in dem schlechten Ausfall der Rübenkampagne, die allein einen Anfall von ungefähr 35 000 Mk. ergab. Auch dadurch entstand ein Einnahmehausfall, dass im Jahre 1909, infolge des durch Hochwasser und anhaltenden Frost bedingten späten Aufganges der Schifffahrt, der Beginn der Hattentriebe auf Ende März veroboren wurde, während er sonst auf Mitte Februar fiel. Die Frachten des Kallwerkes Johannatal sind wiederum zurückgegangen. Insgesamt haben sich die Betriebseinnahmen von 1 008 369 Mark auf 943 458 Mk. erniedrigt. Andererseits sind auch die Betriebsausgaben von 602 643 Mk. auf 554 624 Mk. zurückgegangen, und zwar, wie die Verwaltung ausführlich durch Verbesseuerungen in der Organisation. Der Betriebsüberschuss hat sich von 405 725 Mk. im Vorjahre auf 358 833 Mk. erniedrigt. Davon erhält die den Betrieb führende Firma Lenz & Co., G. m. b. H. in Berlin, als vertragsgemäße Vergütung 31 512 Mk. gegen 36 200 Mk. im Vorjahre. Aus dem verbleibenden Ueberschuss von 1997 098 246 272 Mk. soll ein Erneuerungsfonds I 20 734 (23 937 Mk.), dem Erneuerungsfonds II 3000 (—) Mk., dem Betriebsreservofonds 1965 (5250) Mk. überwiesen, 3 Proz. Dividende des Jahres 3000 (17 210) Mk. auf 5 1/2 Mill. Mk. Aktienkapital verteilt und 2147 (17 210) Mk. auf neue Rechnung vorgetragen werden. In dem vorstehenden erscheinen unter den Aktiven, das Eisenbahnkonto Halle-Gettstedt mit 7 564 273 (7 532 231) Mk., das Eisenbahnkonto Gerbstedt-Friedeburg a. S. 6 322 443 Mk. (wie i. V.), Effekten mit 133 591 (137 755) Mk. und Debitoren mit 105 132 (123 673) Mk. Unter den Passiven figurieren Kreditoren mit 362 724 (126 813) Mark.“

Mansfeldische Kupferschiefer bauende Gwerkschaft. Ueber den Geschäftsverkehr im ersten Halbjahr 1909 teilt die Ober- und Hüttenleitung folgendes mit: Die sämtlichen Betriebe der Mansfeldischen Gwerkschaft haben in den ersten 6 Monaten des Jahres 1909 nach Abzug der im gleichen Zeitraum entfallenden Anteilzinsen einen Ronverginn von 2 590 000 Mk. erbracht. Wenn demgegenüber die notwendigen Abschreibungen in Betracht gezogen werden, so ergibt sich das für das erste Halbjahr 1909 ein Verlust von rund 400 000 Mk. Erzeugt wurden im I. Halbjahre 1909: 9115 191 t Raffinaudkupfer, 48 747 745 kg Feinsilber; im I. Halbjahr 1908: 7806 407 t Raffinaudkupfer, 42 836 229 kg Feinsilber. Versandt wurden im I. Halbjahr 1909: 8592 804 t Raffinaudkupfer zum Durchschnittspreis von 1 268,27 Mk. für 10 800 kg, 46 519 360 kg Feinsilber zum Durchschnittspreis von 70,42 Mk. für das Kilogramm; im I. Halbjahr 1908: 7724 686 t Raffinaudkupfer zum Durchschnittspreis von 1 288,34 Mk. für die Tonne, 41 119 560 kg Feinsilber zum Durchschnittspreis von 74,57 Mk. für das Kilogramm. Das wirtschaftliche Ergebnis der Kupferschiefer-Berg- und Hüttenwerke hat sich bei dem anhaltenden Tiefstand der Kupfer- und Silberpreise fast ebenso ungünstig gestaltet wie im I. Semester des Vorjahres. Der Kupferpreis, der im Anfang dieses Jahres noch 1340 Mk. für 1 Tonne betrug, ist im Laufe des ersten Semesters fast ständig zurückgegangen; er stalt sich gegenwärtig auf 1250 Mk. Der Silberpreis ist auf 65,50 Mk. für 1 kg gesunken. Auch der Ertrag der Nebenwerke ist infolge der ungünstigen Absatz- und Konjunktur-Verhältnisse zurückgefallen. Das Kalkeschicht gestattete infolge mangelnder Syndikatsaufträge nur einen beschränkten Betrieb der vorhandenen Anlage. Am Ende des Jahres trat eine Veränderung ein, die seitens des Syndikats durch den bereits bestehenden Fördererbeschränkung von 20 Proz. für die Kohlen und 40 Proz. für Koks die Preise um 5 Mk. für 1 Dwt. Kohlen und 20 Mk. für Koks vom 1. April ab heruntergesetzt wurden. In dem neuen Kupfer- und Messingwerke bei Hettstedt ist seit Anfang dieses Monats der Betrieb aufgenommen worden. Von einer Abschlags-Ausbeute muss unter den gegenwärtigen Verhältnissen abgesehen werden.

Aus der Gummiindustrie.

In Hamburg soll eine Preiskonvention für Kamera-Rohgummi geschlossen werden, der sich nach dem „Hann. Cour.“ sämtliche mit diesem Artikel handelnden Hamburger Gummihändler- und -Verkäufer anzuschließen beabsichtigen. Durch eine solche Konvention würde der Preis für Kolonialgummi, mit der die deutsche Gummiindustrie für die nächsten Jahre stark rechnen, naturgemäß eine beträchtliche Steigerung erfahren. Inwiefern hierdurch die Verhältnisse in der Gummibranche beherrschert werden, verschleierte werden, bleibt abzuwarten. Verbessert dürften sie jedenfalls durch die beabsichtigten Massnahmen einer Kamerum-Preiskonvention nicht werden. Unter dem Druck der hohen Rohgummipreise scheint nunmehr auch die Gummischuh-Industrie in einer allge-

melen Preiserhöhung für das fertige Fabrikat vorzugehen, nachdem die ausländischen Gummischuhfabriken bereits zweimal in kurzer Frist Erhöhungen vorgenommen haben.

Nh. Zuckerrübenerte in Europa. Die Beurteilung, die die Aussichten in bezug auf die europäische Zuckerrübenerte erfahren, ist immer noch geteilt. Viehland glaubt nach in den interessierten Kreisen in Europa Vorjahr gegenüber niedrigerwertiger Ernte, vielmehr aber auch an einen höheren Ertrag. Die Witterung der kommenden Wochen wird den Ausschlag geben. Heute kann als Tatsache angenommen werden, dass der durch die verspätete Aussaat von Anfang an gegen den Stand der Rüben im Vorjahre vorhandene Rückstand in bezug auf das Gewicht der Wurzel in manchen Bezirken bereits voll zum Ausgleich gekommen ist, während sich in den meisten Gegenden anbahnt und bei Anhalten der günstigen Witterung bald ganz stattfinden dürfte. Die letzten Untersuchungen von den Feldern entnommenen Zuckerrüben zeigen dem auch einen guten Fortschritt. Die in den Laboratorien der Zuckerindustrie Vereine von Deutschland, Oesterreich, Frankreich und Belgien ausgeführten Untersuchungen der Zuckerrüben brachten folgendes Ergebnis. In Deutschland betrug das Durchschnittsgewicht der Wurzel 274 gegen 339 bzw. 292 Gramm zu dem entsprechenden Zeit in den beiden Vorjahren, während sich das Blutzuckergehalt auf 447 gegen 417 bzw. 451 Gramm belaufen hat. Der Blutzuckergehalt sich auf 14,5 gegen 15,0 bzw. 14,3 Prozent stellte. In Oesterreich zeigte das Rübenzweig eine Höhe von 250 gegen 303 bzw. 321 Gramm, das Blutzuckergehalt 141 gegen 172 bzw. 303 Gramm, der Zuckergehalt 14,4 bzw. 16,4 bzw. 14,9 Prozent. In Frankreich wogen die Rübenwurzeln 273 gegen 350 Gramm, die Blätter 487 gegen 419 bzw. 443 Gramm, während der Zuckergehalt 13,6 gegen 15,2 bzw. 15,2 Prozent betrug. In Belgien wurde das Durchschnittsgewicht der Wurzel auf 308 gegen 403 bzw. 309 Gramm festgestellt, das Blutzuckergehalt auf 664 gegen 506 bzw. 468 Gramm, der Zuckergehalt auf 12,5 gegen 14,5 bzw. 14,7 Prozent. Aus Russland meldet man, dass die Rüben in ihrer Entwicklung kaum Fortschritte gemacht haben.

Waren und Produkte.

Berliner Warenmarkt. 31. Aug. Am Frühmarkt notierten Weizen inl. — Roggen inl. 166,50-167. Hafes, unfränkischer, mecklenburger, rotzinniger, preussischer, schlesischer 164, 171-50, mittel 184-171, gering 160 163, russischer mittel u. gering 161-167. Mais, rot 163-167. Gerste, inländ. Futtergerste mittel u. geringe 157-164, rube 165-168, russische und Donau leichte 136 bis 144, russische mittel u. schwere 137-140, preussische 136-140, Weizenmehl 11,50-12,50, Roggenmehl 12,25-13,40. (Alles frei Bann).

Hamburg, 31. Aug. Rübenzucker I. Produkt, Basis 88% Rendement neues Usanoo, frei von Bork Hamburg per August 14,47 1,52 — — Mk. per September 14,48 1,47 11,47 — — Oktober 10,80 1,28 10,82 — — Dezember 10,42 1,45 10,45 — — März 10,51 1,65 10,55 10,55 — — Mai — — stetig rubig rubig rubig

Havre, 31. Aug. Kaffee good average Santos per Dec. 39 1/2, per März 38 1/2, per Mai 38 1/2. Rio de Janeiro 41. Aug. Kaffee-Zutuhren 32 000 Sach in Rio 117 000 Sach in Santos.

Berlin, 31. Aug. Kartoffelmehl und Stärke 23,00-23,50, Feuchte Stärke — — Hamburg, 31. Aug. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 23,60-24,60.

Nordhausen, 31. Aug. Brauwert 40 Vol. Proz. für 100 kg (105-106 l) 62,25-62,50 Mk. do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (108-107 l) 76,25-77,50 per loko-Lieferung ohne Frass ab Brennerei.

Köln, 31. Aug. Böhl loko 58, per Oktober 58,50. Hamburg, 31. Aug. Stadtachsalm 69,50, amerika Steam 61,25, Chamberlain 61,25.

abends in New York. President Lincoln, von New York kommend, meldet drahtlos, am 27. Aug. 8 Uhr morgens in Plymouth zu sein. — Westindien, Mexiko, Südamerika: Dania, von Mexiko und Havana kommend, 26. Aug. 1 Uhr 30 Min. nachm. Dover passiert. — Currua, 25. August in Santos, Granada, ausgehend, 26. Aug. in Montevideo, Bahia, nach Macaracas, 26. Aug. 9 Uhr morgens in Antwerpen. — Prinz Friedrich August, ausgehend, 26. Aug. 2 Uhr nachm. in Montevideo, Macedonia, nach dem La Plata, 26. Aug. 2 Uhr nachm. Cuxhaven pass. Mecklenburger von Westindien kommend, 26. Aug. 5 Uhr nachm. von Havre, Genoa, ausgehend, 26. Aug. von Ceará, Schwarzwald, nach Westindien, 26. Aug. 9 Uhr morgens in Antwerpen. Scotia, nach Havana und Mexiko, 26. Aug. 6 Uhr morgens von Antwerpen. Sigmund, von dem La Plata kommend, 26. Aug. 5 Uhr 25 Min. nachm. auf der Elbe. Syria, nach Westindien, 26. Aug. 5 Uhr morgens von Antwerpen. — Ostasien: Aragonia, 26. Aug. 9 Uhr morgens von Yokohama nach Schimoda, Belgavia, auf der Ausreise, 27. Aug. morgens in Port Said. Saxonia, 25. Aug. nachm. von Taku nach Tsingtau. Slavonia, auf der Heimreise, 26. Aug. morgens in Singapore. — Verschiedene Fahrten: Christiania, von Persien kommend, 26. Aug. 3 Uhr 25 Min. nachm. auf der Elbe. Hispania, nach Persien, 26. Aug. von Suez, Kamerun, ausgehend, 25. Aug. in Viktoria. Meteor, auf der Nordfahrt, 26. Aug. 12 Uhr mittags in Oie. Tozo, heimkehrend, 24. Aug. von Swakopmund, Windhuak, ausgehend, 25. Aug. von Durban. Norddeutscher Lloyd in Bremen. Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer, Schmelldampfer Bremen-New York. Kaiser Wilhelm II. 24. Aug. 1 Uhr nachm. in New York. Kronprinz Wilhelm 26. Aug. 6 1/2 Uhr vorm. von Cherbourg. — Mittelmeer-Linie: Berlin 26. Aug. 4 Uhr nachm. in Genoa. König Albert 26. Aug. 3 Uhr nachm. Vella passiert. — New York, Baltimore- und Galveston-Linie: Prinz Friedrich Wilhelm 26. Aug. 7 Uhr vorm. in Bremerhaven. Friedrich der Grosse 26. August 12 Uhr mittags von New York. Chemnitz 26. Aug. 1 Uhr nachm. in Baltimore. Kassel 26. Aug. 7 1/2 Uhr nachm. Borkum-Riff passiert. — Australien-Linie: Gneisenau 26. Aug. 9 Uhr vorm. in Antwerpen. Seydlitz 26. Aug. 8 Uhr nachm. in Antwerpen. — Australien-Linie: Sigmund 26. Aug. 1 Uhr nachm. von Marseille. Borkum 25. Aug. 11 Uhr vorm. in Adelaide. — Ostasien-Linie: Kleist 26. Aug. 5 Uhr nachm. von Genoa. Goeben 25. Aug. 12 Uhr nachts in Hongkong. Derflinger 26. Aug. 6 Uhr vorm. in Singapore. Lützow 26. Aug. 12 Uhr mittags von Genoa. Prinzregent Luitpold 27. Aug. 8 Uhr nachm. in Antwerpen. — Antarktis-Linie: Sigmund 26. Aug. von Buenos Aires. Tübingen 27. August von Antwerpen. — Kanada-Linie: Willehad 26. Aug. in Bremerhaven. — Brasilien-Linie: Erlangen 26. Aug. von Oporto. Bonn 25. Aug. von Bahia. Würzburg 24. Aug. von Lissabon. — Mittelmeer-Levante-Linie: Therapie 26. Aug. in Batum. Skutari 26. Aug. in Genoa. Bayern 25. Aug. in Marone. — Antarktis-Linie: Sigmund 26. Aug. 12 Uhr mittags von Sydney. — Kronprinzessin Cecilia 31. Aug. nach New York über Southampton-Cherbourg. Rhein 2. Sept. nach Baltimore. Scharnhorst 3. Sept. nach Australien. Prinz Friedrich Wilhelm 4. Sept. nach New York über Southampton-Cherbourg. Gotha 4. Sept. nach Argentina.

Wassersstände.

4 = bedeutet über — unter Null.

Table with columns for Station (e.g., Atern, Nebra, Weissenfeld), Date (Aug 30), Water Level (+0,8, +1,0, etc.), and other numerical data.

Prämien-Kursbericht.

Jer Bankfirma Samuel Zielenziger, Berlin, 31. Aug. 1909. Telegramm-Adresse: „Bahnenbank Berlin“.

Table with columns for Vorkrämen (September, Oktober), Rückkrämien (September, Oktober), and various financial data for different entities.

Nachfrage- und Angebot-Preis von Kalk-Kuxen.

Table with columns for various locations (Adler-Kali, Bismarckshahn, etc.), Gold prices, and other financial data.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Asoren-Enden. New York, 31. S. S. Chicago, 31. S. S. Weissen p. Sept. 109 1/2, 109 1/2, Weissen p. Sept. 98 1/2, 97 1/2. Des. 102 1/2, 101 1/2, Des. 94 1/2, 93 1/2. Maiz p. Sept. 66 1/2, 67 1/2, Maiz p. Sept. 64 1/2, 63 1/2. Doz. 68 1/2, 68 1/2, Doz. 66 1/2, 65 1/2. Mehl Spring clear 4,50 4,50 Hafer p. Sept. 36 1/2, 36 1/2. Kaffee Fair Rio Nr. 7,04 7,04 Hafer p. Sept. 36 1/2, 36 1/2. Do. 7,04 7,04 Maiz p. Sept. 36 1/2, 36 1/2. Do. 7,04 7,04 Roggen p. Sept. 76 78. Petroleum in Cases 10,85 10,85 Sohmals p. Sept. 12 17 1/2, 12 20 1/2. Do. in New York 8,25 8,25 Sohmals p. Sept. 12 17 1/2, 12 20 1/2. Do. in Philadelphia 8,20 Sohmals p. Sept. 12 17 1/2, 12 20 1/2. Tendenz: Weizen fest, Maiz stetig.

Schiffsanrichtungen.

Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Kaiserauguste Viktoria, nach New York, 27. Aug. 6 Uhr morgens, Dover passiert. Moltke, von Genoa kommend, 26. Aug. 7 Uhr 15 Min.

